



**CDU**

# ***CDU Bergkamen***

***Zukunftsprogramm 2014–2020***

## Präambel

Die Christlich Demokratische Union ist die Volkspartei der Mitte. Die CDU in Bergkamen vertritt die Interessen aller Bürgerinnen und Bürger. Auf der Grundlage gemeinsamer Werteüberzeugung möchten wir mit Ihnen die Zukunft unserer Heimatstadt gestalten.

Dieses Zukunftsprogramm ist Grundlage der politischen Arbeit der CDU Bergkamen. Nicht alle Themen können im Detail in diesem Programm festgehalten werden. In der täglichen politischen Arbeit müssen wir uns auf die sich stetig verändernden Rahmenbedingungen einstellen. Gesetze des Bundes, des Landes und nicht zuletzt der Europäischen Union haben großen Einfluss auf das politische Handeln vor Ort.

Es geht in den kommenden sechs Jahren darum Bergkamen zukunftsfähig zu machen. Es geht um gute Schulen und bedarfsgerechte Betreuungsangebote für unsere Kinder und Familien, um wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen zur Sicherung von Arbeitsplätzen, um Schutz vor Kriminalität, um das bürgerschaftliche Engagement, um das gesellschaftliche Miteinander und um das Zusammenleben der Generationen.

Es geht um die Sicherung und Anpassung der öffentlichen Infrastruktur, es geht um Wohnungsbau, Mobilität und Straßenunterhaltung, um kommunale Beteiligungen und um neue kommunale Aufgaben in der Energiepolitik und beim Breitbandausbau.

Vor dem Hintergrund knapper Kassen werden weiterhin das Notwendige vom Wünschenswerten unterscheiden müssen.

Grundsätzlich gilt: Die CDU hat den Anspruch, das Ohr nahe bei den Menschen zu haben, um ihre Bedürfnisse, Sorgen und Wünsche aufzunehmen. Politik und Verwaltung sind für die Bürgerinnen und Bürger da und nicht umgekehrt. Bürgernähe wird für uns auch in Zukunft oberste Priorität haben. Wir wollen eine Wende zu einer Politik zum Wohle aller Bergkamener Bürgerinnen und Bürger und nicht zum Vorteil Einzelner.

In diesem Sinne hat der Stadtparteitag der CDU Bergkamen am 10. April 2014 dieses Programm beschlossen:

## Haushalt und Finanzen

Die CDU Bergkamen setzt sich für eine solide Gemeindefinanzierung ein. Hier nehmen wir den Bundes- und Landesgesetzgeber in die Pflicht.

Der finanzielle Handlungsspielraum vieler Kommunen ist durch Verschuldung, bedingt durch steigende Ausgaben und sinkende Einnahmen, begrenzt. Bergkamen ist von dieser Problematik besonders betroffen.

Der Strukturwandel wurde aus Rücksicht auf den Bergbau viel zu zögerlich angegangen. Als Folge ist das Gewerbesteueraufkommen in Bergkamen auf sehr wenige Schultern verteilt. Darüber hinaus sind die Einkommensteuereinnahmen durch eine einseitige Wohnungsbaupolitik, mit einem hohen Anteil von sozialem Wohnungsbau, unterdurchschnittlich.

Diese einseitigen Strukturen belasten die Finanzen einer Kommune. Die prekäre Haushaltslage der Stadt Bergkamen ist also auch und insbesondere hausgemacht.

Wir setzen uns für eine solide, nachhaltige und vorausschauende Haushaltspolitik ein.

Finanzielle Spielräume wollen wir für zukunftsorientierte Investitionen, Schuldenabbau und Rücklagenbildung nutzen. Wir wollen keine Schuldenpolitik auf Kosten künftiger Generationen. Dazu benötigen wir eine Weiterentwicklung des kommunalen Finanzausgleiches und eine Erhöhung des kommunalen Anteils am Steueraufkommen. Mit der Übernahme der Grundsicherung und dem geplanten Bundesteilhabegesetz hat der Bund bereits wichtige Schritte zur Entlastung getan.

Daher ist gerade jetzt in erster Linie das Land in der Pflicht. Das Land muss hinreichende finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, damit die vielfältigen Aufgaben vor Ort wahrgenommen werden können. Wenn das Land Nordrhein-Westfalen neue Aufgaben auf die Stadt Bergkamen überträgt, muss es dafür auch aufkommen (Konnexitätsprinzip). Das einfache Prinzip lautet: Wer die Musik bestellt, bezahlt.



## Stadtentwicklung und Infrastruktur (Wohnen)

Bergkamen verfügt über keine gewachsene Innenstadt. Alle Versuche einer Stadtmittebildung im klassischen Sinne sind gescheitert. Diese Tatsache muss akzeptiert werden.

Die Struktur der jungen Stadt Bergkamen ist mit den gewachsenen Zentren der Nachbarstädte nicht zu vergleichen. Diese historisch bedingte strukturelle Besonderheit muss in einen Standortvorteil umgewandelt werden.

Die von vielen Freiflächen und Naherholungsgebieten geprägte Stadt, mit ihren gewachsenen Ortsteilen, hat wichtige positive Merkmale. Ein städtebauliches Zusammenwachsen der Ortsteile ist nicht sinnvoll. Die Grünzüge zwischen den Ortsteilen und die sozialen Strukturen in den sechs Ortsteilen gilt es zu erhalten. Diese außergewöhnlichen Strukturen schaffen Lebensqualität für unsere Bürgerinnen und Bürger und dienen damit der Identifikation mit der Stadt Bergkamen insgesamt.

Die weitere Entwicklung des Nordberges bedarf besonderer Aufmerksamkeit. Die bauliche Aufwertung der Fußgängerzone auf dem Nordberg hat nicht den gewünschten Effekt erzielt. Leerstände von Geschäfts- und Ladenlokalen nehmen weiterhin zu. Ein Zusammenwachsen mit dem Nordbergeinkaufszentrum ist ausgeblieben. Darüber hinaus hat sich das Einkaufsverhalten der Menschen grundlegend geändert. Zur Aktivierung des Nordberges ist eine Öffnung für den Individualverkehr unumgänglich.

Die Nahversorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln und Dingen des täglichen Bedarfs muss in allen Siedlungsschwerpunkten gleichermaßen gewährleistet sein. Versorgungslücken sind insbesondere im westlichen Bereich des Ortsteils Oberaden (Im Sundern) auszumachen. Hier müssen städtebauliche Rahmenbedingungen geschaffen werden, um die Ansiedlung kleinerer Lebensmittelmärkte zu ermöglichen.

Der Wohnturm gilt als das weithin sichtbare, negative Wahrzeichen der Stadt Bergkamen. Mit der Beseitigung des City Wohnturms wird eine zentrale Forderung der CDU Bergkamen umgesetzt. Die Reaktivierung der ehemaligen Turmarkaden wird von uns begrüßt. Dem privaten Investor muss jegliche Unterstützung von Politik und Verwaltung für die Realisierung der Pläne zuteil werden.

Mit großer Sorge beobachten wir die Entwicklung des Gebäudes Jockenhöfer am Kreuzungsbereich Westenhellweg/Werner Straße im Ortsteil Rünthe. Eine Bauruine an dieser exponierten Stelle befördert bei Auswärtigen ein negatives Bild der Stadt Bergkamen. Im Zusammenwirken von Eigentümern und beteiligten öffentlichen Stellen ist die Beseitigung des Gebäudes und eine entsprechende Folgenutzung zu realisieren.

Die Verwirklichung der Wasserstadt Aden auf der Zechenbrache im Ortsteil Oberaden hat für uns große Bedeutung. Die Wasserstadt Aden ist das zentrale Zukunftsprojekt für unsere Heimatstadt. Bei der Umsetzung des Projektes darf es keine Abstriche bei der Qualität geben. Die Stadtplanung muss künftig in Zusammenarbeit von Verwaltung, Politik, Wirtschaft und Bürgerinnen und Bürgern so entwickelt werden, dass ein Ausgleich der berechtigten Interessen aller Beteiligten stattfinden kann.

Die Stadt Bergkamen hat in den vergangenen Jahren einige attraktive Wohnstandorte entwickelt. Dennoch ist es in Teilbereichen zu einer ungunstigen Verdichtung gekommen. Die CDU wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass Ausweisungen großflächiger Baugebiete im Außenbereich nicht stattfinden, sondern sinnvolle Ergänzungen bestehender Wohnbebauung Vorrang haben. Außerdem muss dem individuellen Bauen mehr Raum gegeben werden. Besonders in Siedlungsschwerpunkten ist darauf zu achten, dass durch Maßnahmen der Wohnwert erhalten und verbessert werden. Hier sind auch Maßnahmen der Verwaltung notwendig, die als Angsträume empfundenen Zonen sicher und sauber machen.

## Wirtschaftsförderung und Beschäftigung

Der überfällige Strukturwandel wurde aus Rücksicht auf den Bergbau viel zu zögerlich angegangen. Die Ausweisung von Industrie- und Gewerbeflächen zur Schaffung neuer Arbeitsplätze hat für uns weiterhin höchste Priorität. Die Stadt Bergkamen verfügt derzeit über eine der niedrigsten Beschäftigungsquoten landesweit, dies muss sich ändern.

Die CDU Bergkamen befindet sich im ständigen Dialog mit den heimischen Unternehmen. Ein verbindliches Angebot aus der Verwaltung, bei Bestand sichernden Maßnahmen oder Betriebserweiterungen zu unterstützen, wird weitgehend vermisst. Ähnliche Defizite innerhalb der städtischen Wirtschaftsförderung sind im Bereich Neuansiedlungen von Unternehmen festzustellen. Hier sehen wir dringenden Handlungsbedarf. Wirtschaftsförderung verfehlt ihren Zweck, wenn Unternehmer sich mehr mit Genehmigungsverfahren auseinandersetzen müssen, als mit ihren Kunden und Auftraggebern. Die Verwaltung ist aufgefordert, für die heimischen Unternehmen Verfahren zur unbürokratischen und schnellen Hilfe zu bündeln und fachliche Beratung aus einer Hand zu bieten.

Eine zielgerichtete und kreative Wirtschaftsförderung ist Grundlage für ein positives Investitionsklima. Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Unna (WFG) ist kompetenter Ansprechpartner für die Belange ansiedlungswilliger Unternehmen. Die Entwicklung des zweiten Abschnitts des Logistikpark A2 muss weiter verfolgt werden.

Die Marina-Rünthe-Nord bietet ein exzellentes Entwicklungspotential. Die Einrichtung eines Campingplatzes lehnen wir ab. Der Nutzen eines Campingplatzes für Bergkamen ist zu gering. An dieser Stelle sollte die Ansiedlung nichtstörender Gewerbes mit hochwertigen Arbeitsplätzen ermöglicht werden.

Die Bestandspflege ansässiger Unternehmen ist durch den Bürgermeister selbst zu leisten. Dies gilt sowohl für die ansässigen Großunternehmen, als auch für Handwerksbetriebe und kleine Dienstleistungsunternehmen. Wichtig ist, dass die bestehenden, funktionierenden Gewerbegebiete gepflegt werden. Dies gilt auch und insbesondere für die bestehende Gastronomie in der Marina-Rünthe.



## Verkehr und Mobilität

Ziel einer kommunalen Verkehrs- und Infrastrukturpolitik der CDU ist es, den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger gerecht zu werden, ohne den Individualverkehr zu behindern.

Ein Gesamtverkehrskonzept für die Stadt Bergkamen fehlt nach wie vor und ist zu erstellen. Die Beseitigung von unsinnigen und gefährlichen Schikanen (scharfkantige Bordsteine an der Schulstraße sowie die dortigen Minikreisverkehre, Aufpflasterungen an der Pfalzstraße etc.) muss zeitnah erfolgen. Wir werden die Leistungsfähigkeit und Verkehrssicherheit des gesamten Bergkamenener Verkehrsnetzes prüfen. Für die Wohnbebauung im Bereich des Nordfeldes ist eine verkehrliche Anbindung in Richtung Kamen bzw. Autobahnanschluss über den Kugelbrink zu realisieren. Die so genannten Rückbauten der vergangenen Jahre haben dazu geführt, dass die Leistungsfähigkeit insbesondere vieler Hauptverkehrsachsen in Bergkamen stark eingeschränkt ist.

Zur Verbesserung des Verkehrsflusses und zur Verringerung von Immissionen sind die Ampelanlagen im Stadtgebiet nachts abzuschalten, wo dies der Verkehrssicherheit nicht abträglich ist. Die Entfernung von unnötigen Verkehrsschildern bleibt Daueraufgabe.

Wir setzen uns auf allen Ebenen nachdrücklich für eine schnelle Realisierung von Lärmschutzmaßnahmen an der Hamm-Osterfelder-Bahnlinie ein. Die Gesundheit der betroffenen Anwohner in den Ortsteilen Oberaden, Heil und Overberge hat für uns oberste Priorität. Die Forderung nach der Beseitigung der niveaugleichen Bahnübergänge in Oberaden gegenüber den zuständigen Straßenbaulastträgern halten wir aufrecht.

Alle Maßnahmen zum Radwegenetz sind nur im Zusammenhang mit einem Gesamtverkehrskonzept sinnvoll. Die Trassenführungen über die ehemaligen Bahnlinien erachten wir als gelungen. Dagegen weist der innerstädtische Radverkehr insbesondere

im Hinblick auf die Verkehrssicherheit vielfache Mängel auf, die durch verbesserte Verkehrsführung und bauliche Maßnahmen beseitigt werden müssen.

Bergkamen braucht als Mittelzentrum ein attraktives Angebot im öffentlichen Personennahverkehr. Die Linienführung der VKU Busse muss optimiert werden und sich an den Bedürfnissen der Nutzer orientieren. Unsinnige Doppelverkehre sind zu vermeiden.

Die CDU Bergkamen setzt sich für den Bau der L 821n als Umgehungsstraße zur verkehrlichen Entlastung der Ortsteile Oberaden (Jahnstraße) und Weddinghofen (Schulstraße und Töddinghauser Straße) ein. Der Bau der L 821n ist eine Maßnahme, die bei aller Interessenabwägung zwingend erforderlich ist.

In die Planung zum Ausbau der A1 müssen die betroffenen Bürgerinnen und Bürger im Vorfeld eingebunden werden. Die Lebensqualität der Anlieger darf sich durch das erwartende Verkehrsaufkommen nicht verschlechtern.



## Natur und Umweltschutz (Energiewende)

Die Freiflächen und Grünzüge im und um das Stadtgebiet müssen erhalten und geschützt werden. Langfristig muss ein Zusammenwachsen der Naturschutzgebiete Beversee und Lippeaue mit den Naherholungsgebieten Bergehalde Großes Holz über Kuhbach- und Sesekestrasse realisiert werden. Dadurch ist es möglich, Naturschutz und Naherholung miteinander zu verbinden.

Hinzu kommt, dass ehemalige Industrieflächen der Natur in großem Stil zurückgegeben worden sind, wie die Bergehalde Großes Holz exemplarisch zeigt. Das darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass naturnahe Flächen insgesamt weniger werden. Auffallend dabei ist der Rückgang von Wiesen- und Weideflächen, die ebenfalls eine wichtige ökologische Funktion haben. Brachflächen beherbergen die unterschiedlichsten Tier- und Pflanzenarten.

Es gibt viele Akteure, die in Bergkamen im Bereich Umweltschutz aktiv sind. Die Landwirtschaft leistet nicht nur einen Beitrag zur Versorgung mit Nahrungsmitteln, sondern erfüllt auch wichtige Aufgaben in der Landschaftspflege und ist damit ein wichtiger Teil des aktiven Naturschutzes.

Nur gemeinsam mit Landwirtschaft und dem ehrenamtlichen Naturschutz können wir tragfähige Konzepte zum Schutz von Natur und Umwelt erarbeiten.

Die im Stadtgebiet angelegten Aufforstungen und Ersatzmaßnahmen müssen gepflegt und dürfen nicht sich selbst überlassen werden. Dies gilt sowohl für städtische Flächen, als auch für jene Anpflanzungen, die sich in der Obhut Dritter (Kreis Unna, Lippeverband, Regionalverband Ruhr etc.) befinden.

Wir unterstützen den Einsatz und die weitere Förderung regenerativer Energie. Unsere Energieversorgung wird aber auch in Zukunft nicht ohne grundlastfähige Energieformen auskommen. Die effektivste Form der Schonung von Ressourcen ist das Ener-

giesparen. Die Nutzer öffentlicher Gebäude müssen diesbezüglich weiter sensibilisiert werden. Auch durch die energetische Sanierung öffentlicher Gebäude sind in diesem Bereich positive und vor allem nachhaltige Erfolge zu erzielen

Aus der Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung ist uns der Schutz der Umwelt ein besonderes Anliegen. Angemessene Flächeninanspruchnahme, Gebäudesanierung, Erhalt der biologischen Vielfalt, Pflege der Kulturlandschaft, Grund- und Trinkwassersicherheit, Abfallvermeidung und Energieeinsparung stehen daher auf unserer Agenda.

Wir bekennen uns zu den Zielen der Energiewende. Der beschlossene Ausstieg aus der Kernenergie ist unumkehrbar. Eine erfolgreiche Energiewende ist nur mit starken kommunalen Partnern zu erreichen. Hierzu zählen für uns insbesondere die Stadtwerke. Im rechtlich zulässigen Rahmen werden wir ihre Stärke nutzen, um die langfristigen energiepolitischen Ziele und die damit verbundenen Auswirkungen zu gestalten. Die Realisierung von Windkraftanlagen und Biomasseanlagen im Stadtgebiet muss planungsrechtlich möglich bleiben. Eine Politik nach dem Sankt-Florian-Prinzip ist unehrlich und mit uns nicht zu machen.



## Kinder, Jugend und Familie

Das Thema Kinder und Jugend ist eine Querschnittsaufgabe und in enger Anbindung an die Bereiche Kindergarten, Schule und Familie zu sehen.

Dort, wo das Kindeswohl in Gefahr ist, hat die Gesellschaft die Pflicht, sich um diese Kinder zu kümmern. Das Kindeswohl hat für uns oberste Priorität. Wir brauchen gute Angebote, die Kinder und Jugendliche fördern und auf ein eigenverantwortliches Leben vorbereiten.

In jedem Ortsteil soll mindestens ein großer, attraktiver Spielplatz vorgehalten werden. Kleine Bedarfsspielplätze sollen punktuell installiert werden. Weiterhin sind ausreichend Bolzplätze und attraktive Flächen mit entsprechenden Unterständen für ältere Jugendliche als Treffpunkte einzurichten.

Wir sind für den Erhalt der bestehenden Jugendheime und setzen uns für Angebote ein, die für und mit den Jugendlichen erarbeitet werden. Wichtig in diesem Zusammenhang ist auch die Arbeit der aufsuchenden Jugendhilfe (Streetwork), die Jugendliche dort abholt, wo sie sich befinden und ein niederschwelliges Beratungsangebot bietet. Sich andeutende Konflikte, zum Beispiel zwischen Jugendlichen und Anwohnern eines Jugendtreffpunktes, können mit der aufsuchenden Jugendhilfe bereits geschlichtet werden, bevor sie sich zu einem echten Problem entwickeln.

Die Musikschule, die Jugendkunstschule, Sportvereine, Kirchen und viele andere Vereinigungen leisten in Bergkamen wertvolle Jugendarbeit. Dieses Engagement verdient unsere Anerkennung und Unterstützung.

Für die CDU Bergkamen gilt auch weiterhin der Grundsatz „Vorrang für Familien“. Wir wollen für Familien Freiräume und Entfaltungsmöglichkeiten schaffen. Ob beim Wohnen, bei der Kinderbetreuung oder bei den Angeboten für Sport und Freizeit.

Zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie brauchen wir ein ausgewogenes Betreuungsangebot für Kinder aller Altersgruppen sowohl am Vormittag als auch am Nachmittag. Dabei ist uns die Wahlfreiheit der Eltern ein wichtiges Anliegen. Deshalb setzen wir uns für den Ausbau von bedarfsgerechten Betreuungsmöglichkeiten sowohl in Einrichtungen als auch durch Kindertagespflegeangebote ein. In enger Zusammenarbeit zwischen Jugendamt und Tagesmütterverein ist es gelungen, ein flexibles Angebot für Familien und besonders für Alleinerziehende zu etablieren.

Dort, wo Familien Unterstützung benötigen, müssen sie diese erhalten. Wichtige Anlaufpunkte zur präventiven Familienberatung sind dabei die neuen Familienzentren, deren Einrichtung wird ausdrücklich begrüßt.

Familie ist aber auch da, wo Kinder ihre Eltern pflegen und betreuen. Hier müssen Angebote jenseits der üblichen Alten- und Pflegeheime erarbeitet werden, die pflegende Angehörige zumindest kurzzeitig entlasten können.





## Demografischer Wandel und Senioren

Der demografische Wandel und seine Folgen erfordern auch von den Kommunen strukturelle Anpassungen. Wir nehmen diese Herausforderung an. Daher stehen wir für eine verantwortliche und verantwortbare Anpassung der Kommunalpolitik an die Bedürfnisse der sich ändernden Bevölkerungsstruktur.

Altern ist ein natürlicher Prozess. Erfreulich ist, dass ein immer größer werdender Anteil unserer Senioren bis ins hohe Alter fit und mobil bleibt. Bei allen künftigen Entscheidungen in Politik und Verwaltung muss der demographische Wandel Berücksichtigung finden.

Für die immer älter werdende Bevölkerung muss deren Bedürfnis nach medizinischer Versorgung und alternativen Wohnangeboten Rechnung getragen werden. Die Nahversorgung für unsere

älteren Mitbürger durch Geschäfte, Apotheken und Ärzte muss sichergestellt sein. Alten- und Pflegeeinrichtungen müssen in das Stadtbild integriert werden, dürfen nicht abseits liegen, um den Bewohnern die Teilhabe am Leben unserer Stadt zu ermöglichen. Die Entwicklung von Baugebieten mit Mehrgenerationenhäusern und Wohngebiete mit seniorengerechten und familiengerechten Wohnformen werden wir fördern.

Gleichzeitig ist es Ziel unserer Politik, die Stadt Bergkamen attraktiver für junge Familien zu machen, um auch langfristig einen gesunden Mix aus jung und alt in unserer Stadt zu sichern.



## **Bürgerschaftliches Engagement und Gesellschaft (Städtepartnerschaften)**

Wir bekennen uns zum Prinzip des Förderns und Forderns. Die CDU bietet all denjenigen Hilfe an, die sich nicht selbst helfen können. Wir ermuntern die Leistungsfähigen, sich solidarisch für das Gemeinwesen einzusetzen. Die Stadtverwaltung muss all jene Bürgerinnen und Bürger unterstützen, die Patenschaften für Spielplätze oder andere öffentliche Grünflächen übernehmen.

Wir wollen das soziale Netz für Kinder und Jugendliche, Senioren, Kranke und Menschen mit Behinderung zukunftsfest machen. Ein wichtiger Bestandteil unserer Politik ist dabei die weitere Umsetzung der Inklusion in unseren Kommunen. Inklusion geht vom Menschen aus. Sie wird nur gelingen können, wenn sie vom Land ausreichend finanziert wird.

Die CDU Bergkamen setzt sich ausdrücklich für den Schutz der Sonntagsruhe ein. Die CDU wendet sich damit gegen eine ausufernde Kommerzialisierung des Sonntages. Wir sehen den Sonntag vielmehr als Tag der Familie, der Religion, des kurzen Innehaltens, der sich von den restlichen Wochentagen abheben muss. Insbesondere die Adventszeit und die Wochenenden, die mit einem kirchlichen oder gesetzlichen Feiertag zusammenfallen, sollen zukünftig grundsätzlich nicht mehr für weitere verkaufsoffene Sonntage genutzt werden.

Wir sind uns dabei unserer Verantwortung gegenüber dem heimischen Einzelhandel bewusst. Dennoch müssen die vier zur Verfügung stehenden verkaufsoffenen Sonntage mit äußerster Sensibilität terminiert werden.

Die CDU Bergkamen sieht in diesem Zusammenhang die im Stadtgebiet regelmäßig stattfindenden Trödelmärkte kritisch. Märkte, die zwar als Trödelmärkte deklariert, in Wahrheit aber ganz offensichtlich zu „Restemärkten“ degeneriert sind, müssen unterbunden werden.

Die örtliche Gemeinschaft lebt von Menschen, die bereit sind, Verantwortung für andere zu übernehmen. Das ehrenamtliche Engagement unserer Bürgerinnen und Bürger ist vorbildlich. Die vielen verschiedenen Bergkamener Vereine leisten einen wichtigen Beitrag zu einem gedeihlichen Zusammenleben in unserer Heimatstadt. Unseren Bergkamener Vereinen sagen wir unsere uneingeschränkte Unterstützung zu. Dies gilt auch und gerade für die Frauen und Männer, die sich in der Freiwilligen Feuerwehr oder in den Sozialverbänden für unser Gemeinwesen einsetzen.

Wir setzen uns für den weiteren Ausbau der bestehenden Städtepartnerschaften ein. Die Stadt Bergkamen ist angehalten Bürgerfahrten und Schüleraustausche in die Partnerstädte finanziell und organisatorisch zu unterstützen. Hierzu sind durch die Stadtverwaltung förderfähige Projekte zu identifizieren und Informationen über Fördermöglichkeiten an die Verantwortlichen bei Schulen, Vereinen und Verbänden weiterzugeben.

## **Sicherheit und Ordnung (Verwaltung)**

Bürger haben ein Recht darauf, sich sicher zu fühlen. In Zusammenarbeit mit der Polizei gilt es auf kommunaler Ebene, Bürgerinnen und Bürger vor Gewalt und Kriminalität zu schützen und der Verwahrlosung auf öffentlichen Straßen und Plätzen entgegenzuwirken. Grundvoraussetzung ist hierzu eine gute Personalausstattung unserer Polizei. Die Polizeiwache vor Ort muss erhalten werden, da gibt es mit uns keine Kompromisse. In Angstbereichen oder am Busbahnhof ist die Installation einer rechtstaatlich gesicherten Videobeobachtung ein geeignetes Instrument.

Angesichts einer steigenden Anzahl von Wohnungseinbrüchen fordern wir vermehrte polizeiliche Streifenfahrten in den besonders gefährdeten Wohngebieten.

Der Wunsch der Bürger nach Sicherheit, Sauberkeit und Ordnung ist ernst zu nehmen. Der Einsatz des Ordnungsdienstes kann nur dann erfolgreich sein, wenn durch qualifiziertes Personal die ordnungsbehördlichen Verordnungen auch durchgesetzt werden. Hierzu gehört die Zusammenarbeit von Stadt und Polizei im Rahmen einer Ordnungspartnerschaft. Ebenso fordern wir, dass Probleme beseitigt und auffällig gewordene Gruppen nicht nur auf andere Plätze verdrängt werden.

Eine saubere Stadt ist das Ziel der CDU. Wir fordern verstärkte Grünpflege und Intensivierung der Säuberung von Straßen und Plätzen. Zur Verbesserung des Wohnumfelds und um wilden Müll zu vermeiden, könnte eine stadtweite kostenlose Sperrmüllabfuhr pro Jahr Abhilfe schaffen.

Die Bergkamener Stadtverwaltung und ihre Bediensteten sind für die Bergkamener Bürger da und nicht umgekehrt. Effizienz und Bürgerfreundlichkeit müssen oberste Priorität haben. Für ihre Anliegen soll den Bürgern ein Ansprechpartner zur Verfügung stehen, der sie durch das gesamte Verwaltungsverfahren führt. Verweise auf Nichtzuständigkeit können nicht als Entschuldigung für Untätigkeit dienen.

Verwaltungsschreiben, Bescheide und sonstige städtische Korrespondenz müssen für unsere Bürgerinnen und Bürger verständlich sein. Eine klare und vor allem verständliche Sprache ist die Grundvoraussetzung für eine bürgerfreundliche Verwaltung. Je besser es gelingt, sich beim Verfassen von Bescheiden in die Rolle des Empfängers zu versetzen, desto größer wird bei diesem das Verständnis für die Position der Behörde sein. Gleichzeitig werden Rückfragen wegen Verständnisschwierigkeiten minimiert.

Wir stehen für die Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung, verstärkte interkommunale Zusammenarbeit und Bürokratieabbau. Das Ziel einer bürgernahen und zugleich effektiven Verwaltung kann durch den persönlichen Kontakt im Bürgerbüro, als auch via Internet durch die Einrichtung eines virtuellen Rathauses erreicht werden.

Die städtische Verwaltung und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Entsorgungsbetriebes sowie der Stadtentwässerung müssen sich als Dienstleister und Partner der Bürgerinnen und Bürger verstehen.

## *Integrationspolitik*

Wichtig für das Zusammenleben in unserer Heimatstadt ist auch die Integration der hier dauerhaft lebenden Ausländer. Die größte Gruppe unter der ausländischen Wohnbevölkerung stellen Zuwanderer aus der Türkei (viele mit deutscher Staatsangehörigkeit). Wir werden auf alle integrationswilligen Gruppen zugehen. Integrationsunwilligen müssen im Rahmen der Gesetze Grenzen aufgezeigt werden.

Mit falsch verstandener Toleranz gegenüber integrationsunwilligen Zuwanderern muss Schluss sein. Auch und gerade im Bereich der Ausländerpolitik ist nach dem Grundsatz „fordern und fördern“ zu handeln. Integration ist keine Einbahnstraße, dies müssen wir allen Zuwanderern deutlich machen.

## *Daseinsvorsorge und Gesundheitsversorgung*

Wir stehen für den Erhalt der Daseinsvorsorge als Kernbestand des Selbstverwaltungsrechts der Kommunen. Im Rahmen der Daseinsvorsorge wollen wir ein breites Angebot an wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Leistungen zur Verfügung stellen. Die wirtschaftliche Betätigung von Städten und Gemeinden darf nach unserem politischen Verständnis aber nicht zu einer Verdrängung von privater Unternehmertätigkeit führen.

Wir setzen uns für eine flächendeckende, dezentrale und wohnortnahe medizinische Versorgung ein. Wir wollen den Hausarzt vor Ort. Die Erreichung dieses Ziel wird eines der Kernaufgaben der kommenden Jahre sein.



## **Schule und Weiterbildung (Sport)**

Wir wollen für unsere Kinder die besten Startchancen und damit ein breites, begabungsgerechtes Schulsystem, um alle Talente gleichberechtigt zu fördern. Wir wollen wohnortnahe Schulen und so weit wie irgend möglich Grundschulen sichern und stärken. Für uns gilt der Grundsatz: „kurze Beine – kurze Wege“!

Im Bereich der Grundschulen haben wir die Einrichtung der Ganztagsbetreuung positiv begleitet. Wir erwarten für den Nachmittag die Sicherstellung einer qualifizierten Betreuung für die Anfertigung der Hausaufgaben. Außerdem muss das Nachmittagsangebot vielfältig und pädagogisch betreut sein, damit es allen Kindern gerecht wird, die von diesem Angebot Gebrauch machen. Darüber hinaus müssen flexible Betreuungsangebote auch über 16.00 Uhr hinaus organisiert werden.

Im Bereich der weiterführenden Schulen sind wir für die Beibehaltung des vorhandenen Schulsystems. Die Stärken der einzelnen Schulformen müssen herausgearbeitet und auf die Bedürfnisse der Schüler ausgerichtet werden. Wir sind daher strikt gegen die Zerschlagung der bestehenden Realschulen sowie der Gesamtschule und unseres städtischen Gymnasiums zugunsten einer wie auch immer gearteten Einheitsschule. Wir haben uns bis zuletzt für den Erhalt der Hellweg Hauptschule ausgesprochen, konnten uns aber am Ende nicht durchsetzen. Wir sind davon überzeugt, dass sich die Schließung der letzten verbliebenen Hauptschule in Bergkamen negativ auswirken wird. Wir treten für die Stärkung unserer differenzierten Schullandschaft ein, damit die unterschiedlichen Schulen unterschiedliche Schwerpunkte setzen und ein eigenes Profil entwickeln können. Die (noch) vorhandenen überschaubaren Einheiten und Größen sind Voraussetzung für eine individuelle Förderung unserer Schülerinnen und Schüler.

Die Stadt Bergkamen muss entsprechende Mittel einsetzen, um die Unterhaltung und den Zustand der Schulgebäude und nicht zuletzt deren pädagogische Ausstattung zu optimieren. Positives Lernen ist nur möglich, wenn sich Schüler und Lehrer wohl füh-

len. Schule und Jugendamt müssen verstärkt zusammenarbeiten. Angesichts der immer größer werdenden Anforderungen im erzieherischen Bereich muss die Arbeit Schule und Jugendamt Hand in Hand gehen. Wir setzen uns für die Integration von Schülern mit Behinderungen in das herkömmliche Schulsystem ein.

Große arbeitsmarktpolitische Bedeutung hat das Bildungszentrum des TÜV NORD. Als Nachfolger des Berufskollegs Ost bietet der TÜV NORD vielen Bergkamener Jugendlichen die Chance auf eine fundierte Berufsausbildung. Wir setzen uns nachdrücklich für den Erhalt dieser wichtigen Bildungseinrichtung ein.

Erwachsenenbildung in der Volkshochschule sollte sich am tatsächlichen Bedarf orientieren. Kooperation mit den Volkshochschulen in den Nachbarstädten müssen verstärkt werden. Besonders wichtig sind Angebote, die berufsbezogen sind und solche, die der Integration von Ausländern dienen.

Sport besitzt in Bergkamen einen hohen Stellenwert. Ein sehr hoher Anteil der Bevölkerung ist Mitglied in den hiesigen Sportvereinen. Die Vereine haben inzwischen einen großen Teil der Pflege und Unterhaltung der Sportstätten übernommen. Die Sportvereine übernehmen damit eine wichtige Funktion zur Aufrechterhaltung der städtischen Infrastruktur.

Wir unterstützen die Sportvereine und fördern besonders deren Jugendarbeit. Die Finanzierung von Trainern und Übungsleitern, die wichtige Grundlage des Vereins sind, muss gesichert bleiben.

Wir fordern den Erhalt unserer Sportstätten. Das Hallenbad im Ortsteil Mitte muss weiterhin für den Schulsport, die Vereine und die Öffentlichkeit auf einem modernen Stand gehalten werden. Die Eishalle ist dringend renovierungsbedürftig. Auch für das Freibad in Weddinghofen muss ein Sanierungskonzept erarbeitet werden. Sollte der Betrieb als Wellenbad wirtschaftlich nicht mehr darstellbar sein, ist eine Fortentwicklung zu einem Familienbad anzustreben.

## **Kunst und Kultur (Freizeit)**

Kunst und Kultur sind unverzichtbare Bestandteile der kommunalen Infrastruktur. Sie tragen im besonderen Maße zur Identifikation der Menschen mit ihrer Heimatstadt bei. Auch in Zeiten knapper Mittel muss ein attraktives Angebot sichergestellt werden. Das vielseitige künstlerische Engagement von Orchestern, Chören, Tanz- und Theatergruppen, Kunstgruppe Sohle I, Jugendkunstschule und vielen weiteren Initiativen muss gepflegt werden und in seiner Qualität erhalten bleiben.

In den vergangenen Jahren wurden im Stadtgebiet mehrere Lichtkunstobjekte aufgestellt. Dabei ist Lichtkunst, wenn sie herausragend sein soll, für eine Stadt unserer Größenordnung zu teuer. Vielen Objekten lagen große Ideen zugrunde, die dann aber technisch mangelhaft (siehe Wasserbrunnen und „Wäschetrommel“ am Rathaus, Pulslichter an der „Marina Rünthe“ etc.) umgesetzt wurden. Wir sollten die Objekte, die wir haben, pflegen und instand halten, aber keine weiteren Lichtkunstobjekte mehr aufstellen. Bei allen Entscheidungen neue Kunstwerke zu installieren, sind immer Folgekosten für Erhaltung und Pflege zu bedenken.

Das Hafenfest ist weit über die Grenzen der Stadt bekannt und beliebt und lockt viele Besucher aus der Region nach Bergkamen. Der herbstliche Lichtermarkt hat sich durch seine Illuminationen ausgezeichnet. Auch das Weinfest hat sich bereits als Veranstaltungsformat etabliert und soll weitergeführt werden. Dabei müssen wir stets Acht geben, dass das Niveau dieser Veranstaltungen gehalten wird und nicht in das Mittelmaß abgleitet.

Die Stadt Bergkamen verfügt über keinen festen Veranstaltungsort (Stadthalle) für öffentliche Großveranstaltungen. Die Saalbauten der heimischen Gaststätten oder der Treffpunkt im VHS Gebäude haben vielfach nicht das Fassungsvermögen, um Vereinsjubiläen oder zum Beispiel den jährlichen Kameradschaftsabend der Freiwilligen Feuerwehr aufnehmen zu können. Wir schlagen vor, den Ratstrakt für öffentliche Veranstaltungen von Vereinen und Verbänden zu öffnen.

Die römische Geschichte müssen wir als wichtiges kulturhistorisches Potential nutzen, um Menschen für die Stadt Bergkamen zu interessieren. Im Kreis Unna hat Bergkamen mit diesem Alleinstellungsmerkmal eine Chance, sich von den üblichen historischen Stadtgeschichten zu unterscheiden. Die Visualisierung der Römergeschichte Bergkamens durch die Errichtung der Holz-Erde-Mauer und die Realisierung des archäologischen Pfades sowie die Modernisierung des Stadtmuseums sind wichtige Etappen auf dem Weg unser römisches Erbe lebendig werden zu lassen.



### *Ausblick*

Die CDU Bergkamen fühlt sich der Umsetzung der vorstehenden programmatischen Aussagen verpflichtet. Sie können die politische Mehrheit im Rat der Stadt Bergkamen verändern und uns bei der Umsetzung der formulierten Ziele unterstützen .

**Bitte schenken Sie uns bei der Kommunalwahl am 25.05.2014 Ihr Vertrauen und wählen Sie die CDU Bergkamen.**



**CDU**

**So können Sie uns erreichen:**

CDU Stadtverband Bergkamen

Marco Morten Pufke  
Untere Erlentiefenstr. 85a  
59192 Bergkamen

Ruf: (0 23 07) 24 20 00  
Fax: (0 23 07) 28 84 29

[info@cdu-bergkamen.de](mailto:info@cdu-bergkamen.de)  
[www.cdu-bergkamen.de](http://www.cdu-bergkamen.de)